

Puppenausstattung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **12 (1919)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

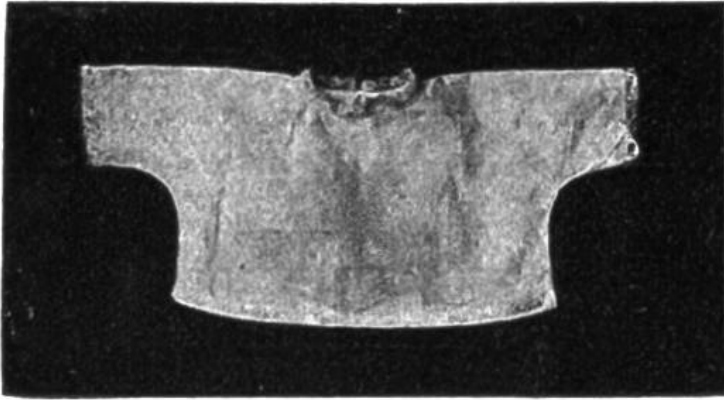
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERKLÄRUNGEN ZU DEM IN DER TASCHE DES PESTALOZZI-SCHÜLERINNEN-KALENDERS BEFINDLICHEN SCHNITTMUSTERBOGEN FÜR GUTSITZENDE PUPPENKLEIDER

(ausgearbeitet von Schweizer Fachlehrerinnen).

Um den so oft geäusserten Wünschen nach gutsitzenden, leicht anzufertigenden Puppenkleidern zu entsprechen, fügen wir unserem Schülerinnenkalender wieder einen eigens zu diesem Zwecke hergestellten Schnittmusterbogen bei. Es ist allerdings möglich, dass ihr nun nicht gerade eine Puppe besitzt, welche 34 cm gross ist, wie diejenige, an welcher wir Mass genommen haben, aber mit Zuhilfenahme eurer Kenntnisse, die ihr in der Arbeits-, Zeichen- und Rechenstunde erworben, sind wir sicher, dass es euch gelingen wird, die Muster in der gewünschten Grösse zu zeichnen. Neben den Abbildungen der Kleidungsstücke, die auf dem Schnittmusterbogen vorgezeichnet sind, geben wir euch einige Erklärungen, wie ihr die verschiedenen Gegenstände am besten und leichtesten anfertigen könnt. Die Einschläge, Säume und Nähte sind überall, wie auf dem Schnittmusterbogen bezeichnet, zuzugeben. Die Ausführung der einzelnen Nähte beschreiben wir nicht, da ihr dies bereits in der Arbeitsschule gelernt habt. Material und Stoff könnt ihr ganz nach eurem Geschmack auswählen.

Die Puppenkleidchen, die wir dieses Jahr für euch zugeschnitten haben, sind verschieden von denjenigen der letzten Jahre, wo wir gewöhnlich einige Kleidungsstücke für ein Puppenmädchen und einige für einen Buben ausführten. Dieses Jahr bekommt ihr eine kleine Ausstattung für ein Bébé. Diese Kleidchen werden den Kleinen angezogen, sobald sie sitzen können; sie sind praktisch für die ersten Gehversuche und können getragen werden bis zum Alter von zirka 2 Jahren. Sicher werden alle von euch mit Freuden an dieser kleinen Ausstattung arbeiten und sich interessieren, wie eines nach dem andern entsteht, bis das Kindchen zum Ausgehen fertig angezogen ist. — Wir wünschen gutes Gelingen zu der unterhaltenden und nützlichen Beschäftigung.



Das Erstlingshemdchen.

1. HEMDCHEN MIT ANGE- SCHNITTENEN ÄRMELN.

Zu diesem Hemdchen wird feiner Baumwollstoff oder Batist verwendet. Beim Zuschneiden ist darauf zu achten,

dass in der vordern und hintern Mitte Stoffbruch in geradem Fadenlauf ist. Nachdem ihr das Hemdchen genau nach dem Muster zugeschnitten habt, schneidet ihr die hintere Mitte auf und setzt mit einem flach hinuntergesäumten Nähtchen am rechten Teil des Hemdchens einen $3\frac{1}{2}$ cm breit geschnittenen Untertritt an in der ganzen Länge des Hemdchens, damit dieses gut übereinander schliesst. Jetzt macht ihr am linken Teil des Hemdchens in der hintern Mitte und am Untertritt ein schmales Säümchen. Hernach schneidet ihr ein $1\frac{1}{2}$ cm breites Schrägstreifchen, um den Halsausschnitt einzufassen, und zwar wird das Schrägstreifchen von der linken auf die rechte Seite überstürzt und hinuntergesteppt. Nun könnt ihr das Hemdchen auf der Seite mit einem englischen Nähtchen zusammennähen und unten herum ein Säümchen in der am Muster angegebenen Breite machen. Vorne am Ärmelchen wird mit einem eingerollten Nähtchen ein $\frac{1}{2}$ cm breites Valencienne-Spitzchen angesetzt; ein gleiches



Erstlingshemdchen: Rückenschluss.



Windelhöschen.

Spitzchen wird mit Überwindlingsstichen um den Halsausschnitt genäht. Als Schlussvorrichtung zieht ihr ein schmales Bändchen durch das Schrägstreifchen am Halsausschnitt und macht an demjenigen Teil, an dem ihr den Untertritt angesetzt habt, ein kleines Knopfloch, um das Bändchen herausziehen zu können, damit das Hemdchen in der Mitte zusammen-

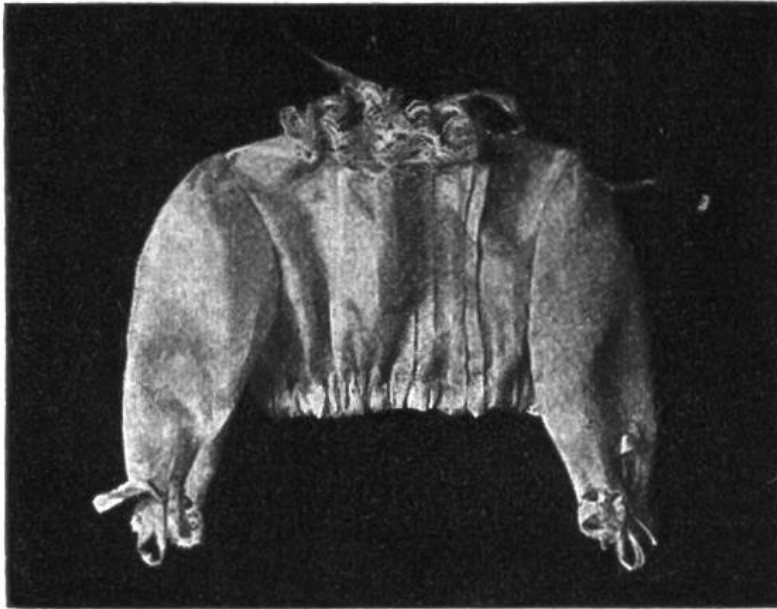
gebunden werden kann. Wie am Muster bezeichnet, wird weiter unten, auf jeder Seite, noch ein 5 cm langes Bändchen angenäht.

2. DIE WINDELHÖSCHEN.

Feiner Croisé-Barchent oder Flanellette kann zu diesen Windelhöschen dienen. Als Garnitur werden die Beinchen von Hand festoniert; deshalb ist beim Zuschneiden daran zu denken und die Rundung für das Beinchen nicht auszuschnneiden, damit beim Festonieren die Arbeit gut in der Hand gehalten werden kann. Sobald die Festons ausgeschnitten sind, werden die übrigen Ränder mit Bändeln besetzt und der obere Tailenrand eingereiht. Das aus glattem Baumwollstoff und nach angegebenen Massen zugeschnittene Gürtchen wird überstürzt und die Fältchen gleichmässig darin verteilt. Das Gürtchen wird mit Knopf und Knopfloch geschlossen; die übrigen Knopflöcher werden, wie am Muster bezeichnet, eingeschnitten.

3. DAS BLUSCHEN.

Es kann aus Batist, Voile oder Pongé ausgeführt werden und ist am nettesten ganz weiss. Gewöhnlich tragen die Kleinen noch ein gestricktes „Tschöpeli“ darunter; auch kann bei dieser Bébé-Ausstattung das Bluschen weggelassen werden, wenn ein nettes „Tschöpeli“ dasselbe ersetzt. Es braucht wenig Stoff; ihr könnt das Bluschen aus kleinen Resten gut fertigbringen, und wenn es nötig ist, so dürft ihr sogar mitten unterm Arm eine Naht machen.



Bluschen

Das angegebene Modell ist aus weissem Pongé ausgeführt. Legt den Stoff doppelt zusammen, heftet das Muster vom Bluschen so darauf, dass die Mitte vorn zum Stoffbruch (Stoffgleich) kommt. Wollt ihr es mit Fältchen garnieren, so näht dieselben zuerst, wie beim Muster angegeben und $1-1\frac{1}{2}$

mm tief. Nachdem ihr Bluschen und Ärmel genau geschnitten habt, näht die Achselnaht zusammen (Englisch Nähtchen); hinten in der Mitte werden die Schlussäumchen gemacht; ein solches unten ringsum ist zum Durchziehen eines Bändchens berechnet. Habt ihr auch die Ärmel mit kleinen Kehrnähtchen zusammengenäht, so fehlt nur noch der Schluss um Hals und Ärmel. Ein kleines Entredeux mit Durchzug passt sehr gut, oder dann könnt ihr, je nachdem es zum Blusenstoff passt, ein kleines Bördchen anhäkeln und ein weisses oder farbiges, $\frac{1}{2}$ cm breites Bändchen durchziehen, welches zusammengezogen und gebunden wird. Nun setzt noch die Ärmel ein, die Naht derselben wie beim Armloch* angegeben, näht sie mit kleinen Vorstichen ein und übernäht die Naht auf der linken Seite. Wollt ihr das Bluschen noch netter arbeiten, so könnt ihr vorn, zwischen den Fältchen, einen kleinen Zierstich machen.

4. DAS UNTERRÖCKCHEN.

Das Unterröckchen kann ebenfalls aus feinem Baumwollstoff oder Batist hergestellt werden. Der obere Teil, das „Gstältli“, sowie auch der untere, das Jupon, werden von Hand festoniert. Auf dem Schnittmusterbogen findet ihr nur das Muster für das „Gstältli“, das ihr mit der vordern Mitte im Stoffbruch zuschneidet. Der untere Teil, das Jupon, ist ein gerades Stück Stoff von 45 cm Breite und 13 cm Höhe. Am besten ist es, wenn ihr zuerst das



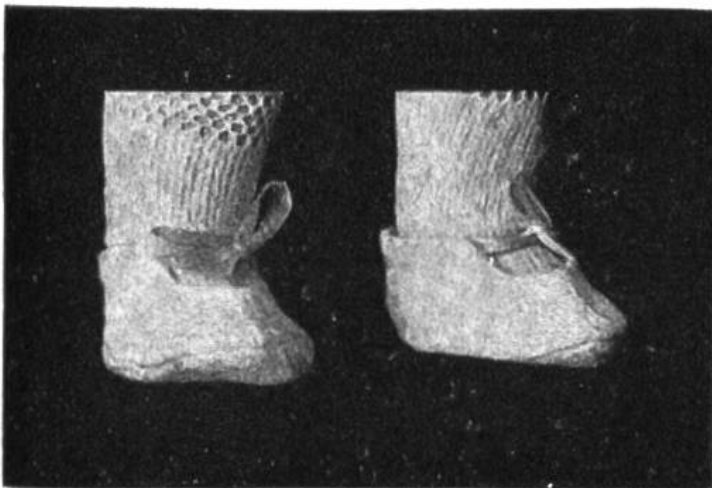
Unterröckchen.

„Gstädtli“ und das Jupou nur auf den Stoff aufzeichnet, beide Teile festoniert und erst nachher ausschneidet. Nun könnt ihr am „Gstädtli“ die Achseln mit englischen Nähtchen zusammennähen und in der Rückenmitte die Säumchen nach angegebener Breite machen. Das Jupou näht ihr auch mit einem englischen Nähtchen zusammen, lässt aber ein Schlitzchen von 4 cm Länge offen; dieses

säumt ihr und macht zu unterst ein „Rigeli“. Oben reiht ihr das Jupou zweimal fein ein. Um „Gstädtli“ und Jupou zusammenzufügen, biegt ihr das „Gstädtli“ an der untern Kante ein und steckt es mit dem Jupou zusammen, bei welchem ihr die Falten mehr auf die Seite und nach hinten verteilt. Auf der linken Seite näht ihr ein Besätzchen an, welches ihr hinaufstreicht und 1 cm breit auf das „Gstädtli“ hinuntersteppt. Als Schluss dienen 3 Knöpfe und Knopflöcher.

5. DIE SCHUHCHEN.

Zu diesen Schuhchen eignet sich am besten Piqué. Für



Die Schuhchen.

den obern Teil müsst ihr aus feinem Baumwollstoff noch ein Futterteil zuschneiden; die Sohle dagegen wird nur einfach aus Piqué zugeschnitten. Zunächst werden am Oberstoff und am Futterteil die Nähtchen in der vordern und hintern Mitte zusammengenäht. Hernach könnt ihr Piqué



Kinderröckchen.

und Futterteil dem obern Rand nach überstürzen und darauf die Sohle mit dem obern Teil zusammennähen. Wenn ihr dieses Nähtchen nach oben gestrichen habt, könnt ihr das Futterteil hinuntersäumen, so dass die innere Seite auch sauber aussieht. Zum Schluss werden vorne 2 Bändchen angenäht, mit welchen die Schuhe festgebunden werden, und die zugleich noch die Garnitur bilden.

6. DAS RÖCKCHEN

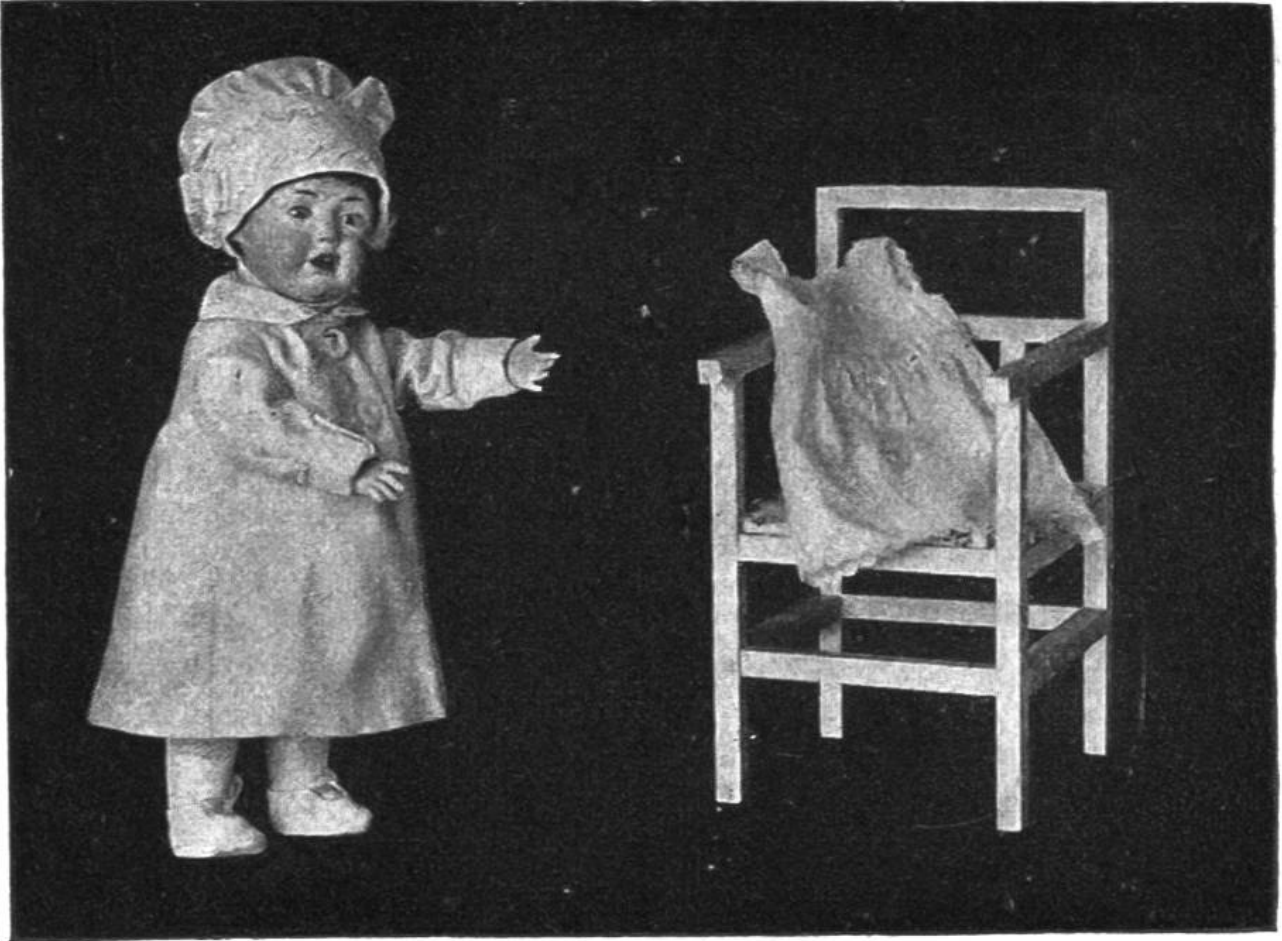
kann aus ganz verschiedenen Stoffen ausgeführt werden. Uni-Stoffe, hellfarbiger oder auch gestreifter Flanell eignen sich sehr gut. Für das Jupchen schneidet ihr einen geraden Streifen Stoff 15 cm breit und 30 cm lang. Die



Kinderröckchen (Rückenschluss)

Naht für die Mitte hinten näht zusammen bis zu 5 cm Höhe; oben beim Schlitzchen macht die Säumchen, reiht das Jupchen 2 mal schön ein und näht unten einen Saum von $1\frac{1}{2}$ cm Breite. Das „Gstältli“, schneidet ebenfalls nach Muster und nochmals von leichtem Futter. Legt die beiden Teile glatt aufeinander, je die rechte Seite nach innen; dann näht sie ringsum zusammen, bis zur Stelle, wo das Jupchen angesetzt wird; jetzt kehrt das „Gstältli“ auf die rechte Seite, legt bei

der noch offenen Stelle beidseitig einen Umbuck auf die linke Seite und setzt nun das Jupchen an, je die Mitte vorn aufeinander, zwischen Stoff und Futter. Auf der rechten Seite hinten soll nun eine Öffnung sein, um die linke Seite des „Gstältli“ durchzuziehen. Da könnt ihr ein Knopfloch machen oder die Öffnung umstürzen, indem ihr auf der rechten Seite einen Streifen Futter auflegt, ringsum die bezeichnete Linie (mit 1 cm Zwischenraum) näht und, nachdem ihr in der Mitte aufgeschnitten, das Futter auf die linke Seite niedernäht. Die Trägerchen werden ringsum eingebogen und mit Flanellstich auf der linken Seite niedergenäht oder mit einem kleinen Nahtband sauber gemacht und bei den am Gstältli bezeichneten Stellen angenäht. An beiden Enden des „Gstältli“ näht nun zirka 25 cm lange und $1-1\frac{1}{2}$ cm breite Bänder zum Binden an und verziert das Röckli unten und „Gstältli“ und Trägerchen ringsum, noch mit einem hübschen Stich.



Fertig zum Spaziergang.

7. DAS MÄNTELCHEN

wird aus Cachemir, Flanelle, Tuch oder Piqué gemacht und kann mit oder ohne Pelerine ausgeführt werden. Habt ihr einen Rest dünne Seide oder Batist, so sieht es hübsch aus, wenn ihr es damit ganz abfüttert. Sind Stoff wie Futter genau zugeschnitten, so näht ihr die Nähte alle, auch an den Ärmeln, zusammen und bügelt sie aus. Vorn beim Mäntelchen bezeichnet mit Faden die Mitte und biegt beidseitig und unten die Naht ein. Nun steckt Futter und Stoff zusammen, die Nähte gegeneinander und näht das Futter mit verlornen Saumstichen nieder, ohne durchzusteichen. Pelerine, kleiner Kragen und Ärmelrevers werden von Futter und Stoff genau zugeschnitten und aufeinander genäht. Bei Pelerine und Kragen bleibt der Halsausschnitt, bei den Revers der untere Rand offen. Alle diese Teile werden nun auf die rechte Seite gekehrt und rings beim äussern Rand mit einem Stich verziert. Es sieht auch nett aus, wenn ihr den Kragen weglasst und um Halsausschnitt, Pelerine



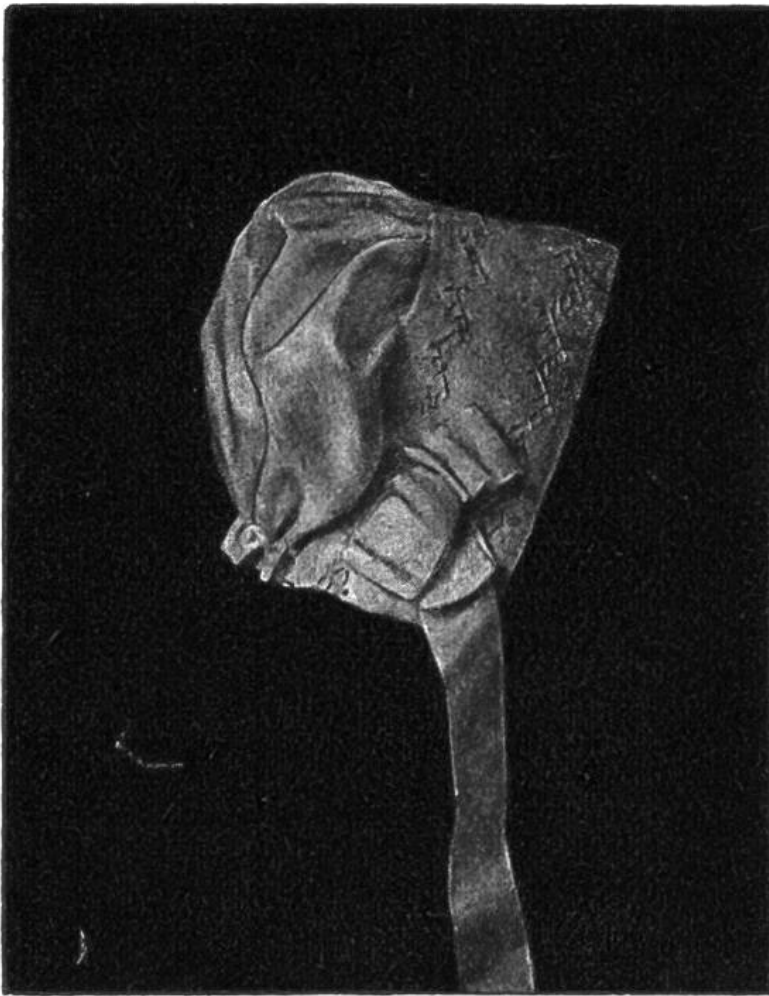
Mäntelchen

und vorn am Ärmel einen Pelzstreifen annäht. Unten beim Stoffärmel legt 3 flachliegende, kleine Fältchen bis zur richtigen untern Armweite, doch so, dass das Händchen gut durchschlüpfen kann. Nun näht das fertige Revers an; zuletzt wird noch das Ärmelfutter dagegen gesäumt. Jetzt setzt die Ärmel ein, doch fasst nur den Stoff derselben und näht erst nachher das Futter mit einem kleinen Umbuck dagegen. Pelérine und Kragen werden glatt um den Halsausschnitt aufgeheftet und auf der rechten Seite zugleich mit einem 1½ cm breiten Schrägstreifen von Futter angenäht; nun näht noch den Schrägstreifen auf der linken Seite nieder.

Vorn in der Mitte werden 3 Knopflöcher gemacht und die Knöpfe so weit innen angenäht, dass die beiden Mittelfaden aufeinander kommen. Wird das Mäntelchen nicht gefüttert, so werden alle Nähte sauber ausgearbeitet, eingefasst, oder, wenn Tuch verwendet wird, auch ausgezackt.

8. DAS HÄUBCHEN

kann aus dem gleichen Stoff wie das Mäntelchen, oder auch aus leichtem, wie z. B. Pongé, ausgeführt werden. Zuerst fertigt ihr das anschliessende Futter an, biegt ringsum eine Naht ein und zieht hinten die Öffnung ebenfalls mit einem Umbuck zusammen, so dass das Futterhäubchen auf einer Seite schön sauber aussieht. Nun schneidet den Stoff des Häubchens, reiht den runden Teil (Hinterteil) unten mit einem kleinen, schwach 1 cm breiten Köpfchen ein; den übrigen Teil reiht auch an, doch ohne Umbuck und näht das Hinterteil leicht auf das Futterhäubchen.



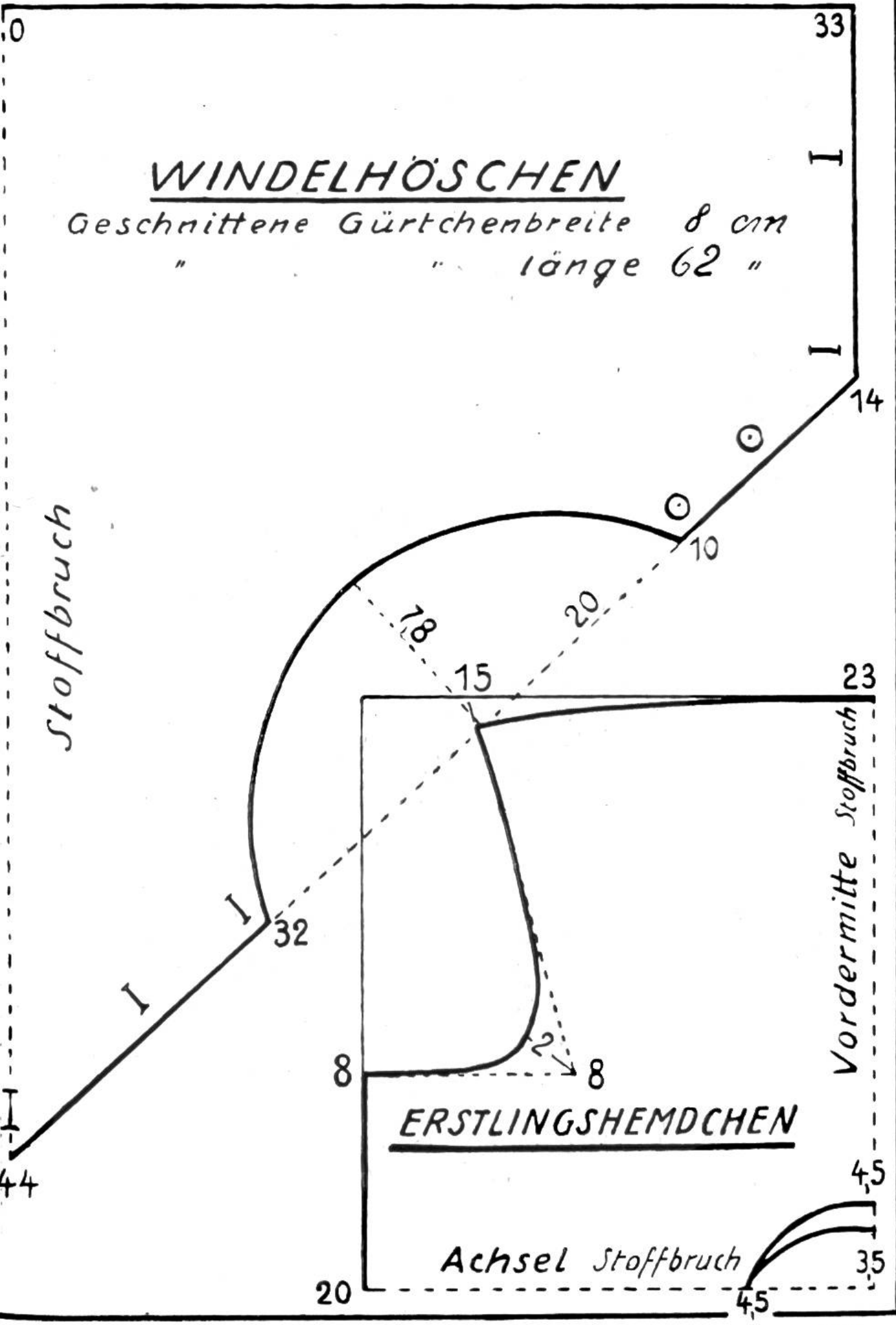
Häubchen

Jetzt wird die gerade Bande Stoff auf Futter gelegt, damit das Vorderteil etwas mehr Halt bekommt; dann legt ringsum die Naht ein und näht dieselbe auf das Futter nieder, ohne durchzusteichen. Garniert diesen Teil mit dem gleichen Stich wie das Mäntelchen, als Winterhäubchen mit einem Pelzchen, oder schmückt es mit einer kleinen Stickerei. Fertig garniert, näht das Vorderteil auf das Futterhäubchen leicht nieder und befestigt beidseitig ein $1-1\frac{1}{2}$ cm breites, und 25 cm langes Band zum Binden.

Ist das Vorderteil nicht oder nicht viel garniert, so könnt ihr auch beidseitig eine Rosette aus Band machen.

BESCHREIBUNG VON KLEIDCHEN FÜR KINDER VON $\frac{1}{2}$ —1 JAHR.

Dieses Mal findet ihr im Schülerinnenkalender nicht nur etwas für eure Puppen, sondern auch etwas, das ihr für jüngere Geschwister anfertigen könnt. Wenn die Grössern unter euch nicht mehr mit Puppen spielen, macht es euch gewiss auch Freude, Kleidchen für ein $\frac{1}{2}$ —1 jähriges Kind zu nähen, und so etwas Nützliches und Notwendiges herstellen zu können. Nach den Musterskizzen könnt ihr leicht ein Hemdchen, die Windelhöschen, ein Paar Piqué-Schuhchen oder ein Röckchen anfertigen. Die Beschreibung für das Kinderhäubchen findet ihr weiter hinten. Um die Muster in der richtigen Grösse zu zeichnen, müsst ihr zuerst ein Rechteck erstellen, welches genau den angegebenen Massen entspricht. Nun tragt ihr die Masse ab, indem ihr bei Punkt o beginnt, nach rechts auf der



WINKELHÖSCHEN

Geschnittene Gürtchenbreite 8 cm
 " " " " Länge 62 "

Stoffbruch

Vordermitte Stoffbruch

ERSTLINGSEMDCHEN

Achsel Stoffbruch

0

33

I

I

14

○

○

10

18

20

15

23

32

I

I

8

8

2

ERSTLINGSEMDCHEN

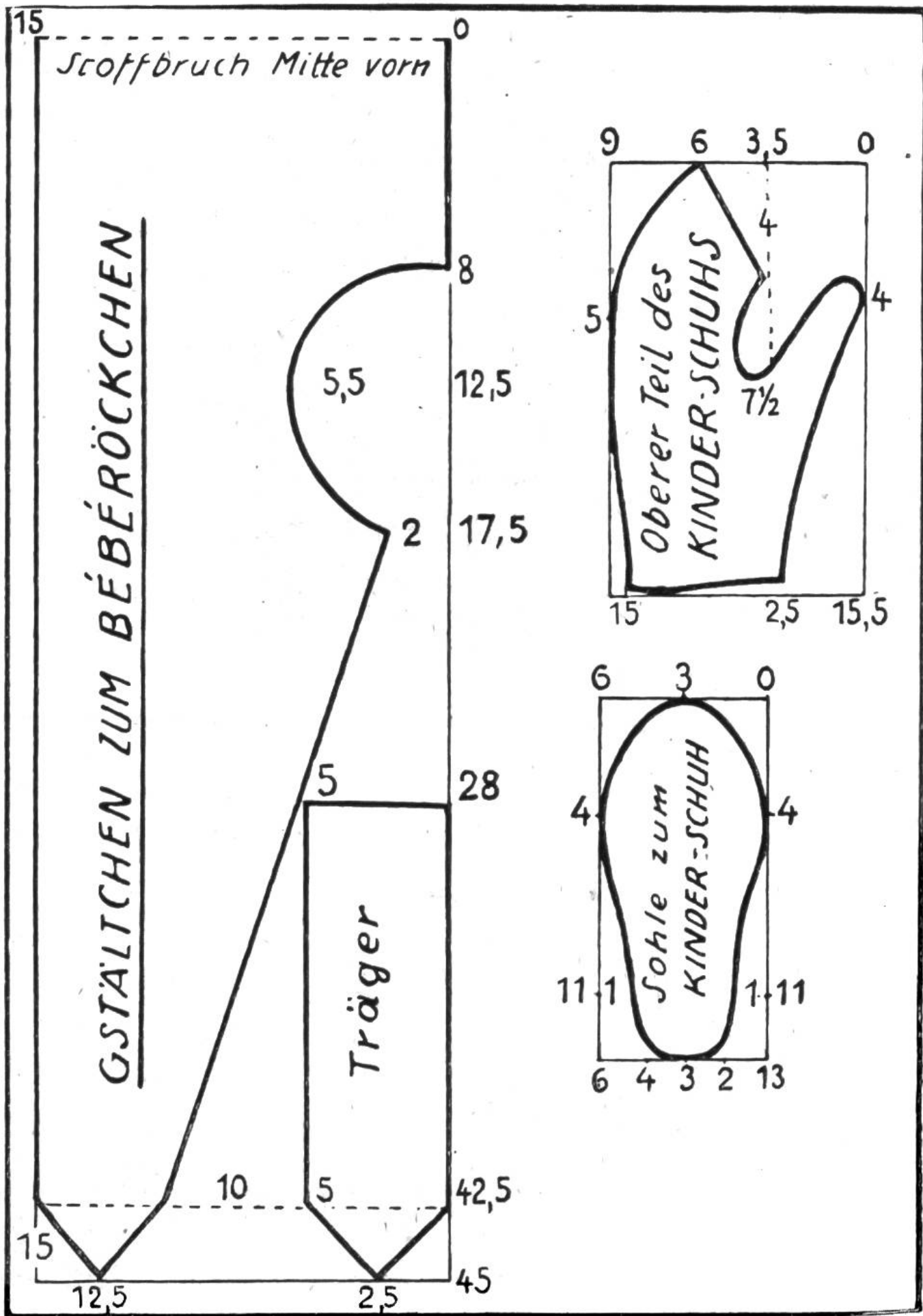
4,5

44

35

20

4,5



Wagrechten und nach unten auf der Senkrechten, die vorgeschriebene Zentimeterzahl abmisst. Da dies jedoch nicht genügt, denkt ihr euch noch den Punkt o auch oben rechts und unten links und tragt auch von diesen beiden Punkten die vorgeschriebenen Abstände ab. Für Stoff und Beschreibung gilt dasselbe, wie bei den Puppenkleidchen angegeben wurde, ausgenommen die unten vorgemerkten Abänderungen.

1. DAS ERSTLINGHEMDCHEN, ODER HEMDCHEN MIT ANGESCHNITTENEN ÄRMELN

wird gleich bearbeitet wie das Puppenhemdchen, nur muss der Untertritt 10 cm breit und wieder gleich lang wie das Hemdchen geschnitten werden. (Stoffbedarf = 50 cm feiner Baumwollstoff.)

2. WINDELHÖSCHEN.

Auch hier ist die Bearbeitung dieselbe, wie bei den Puppenhöschen, nur wird das Gürtchen nach den angegebenen Massen auf der verkleinerten Musterskizze zugeschnitten. (Stoffbedarf = 45 cm Croisé-Barchent.)

3. KINDERSCHUHE.

Diese werden mit Knopf und Knopfloch geschlossen, nicht wie bei den Puppenschuhchen mit einem Bändchen, und dann wird auch die Sohle abgefüttert. Die Schuhe müssen gegenseitig zugeschnitten sein, damit sie beide nach aussen schliessen. Als Garnitur kann ein Pompon dienen. (Stoffbedarf = 10 cm Piqué und 10 cm Baumwollstoff als Futter.)

4. DAS KINDERRÖCKCHEN.

Hier schneidet ihr zuerst das Jupchen. Soll dasselbe ein Tragröckchen sein, so wird hinten die Naht nicht zusammengenäht. Eine Breite Stoff (zirka 80 cm breit), genügt, und die Länge des Jupchens soll dann 70 cm sein. Wird das Röckchen aber hinten geschlossen, ist also eher für grössere Kinder bestimmt, die gehen lernen, so muss dasselbe bedeutend weiter, aber dafür kürzer sein. Nehmt dann 2 mal die Höhe des Röckchens, das 45–50 cm lang sein soll, aber schneidet zuerst der ganzen Länge nach eine Bande von 15 cm Breite für das „Gstältli“ weg; der Rest wird nun in der Höhe halbiert und für das Jupchen zusammengesetzt, so dass dasselbe zirka 140 cm weit

wird. Für diese Fassung braucht ihr also 1 m Stoff und für die erste 85 cm. Das „Gstältli“ zeichnet nach Vorlage. Ausarbeitung genau wie beim Puppenröckchen.

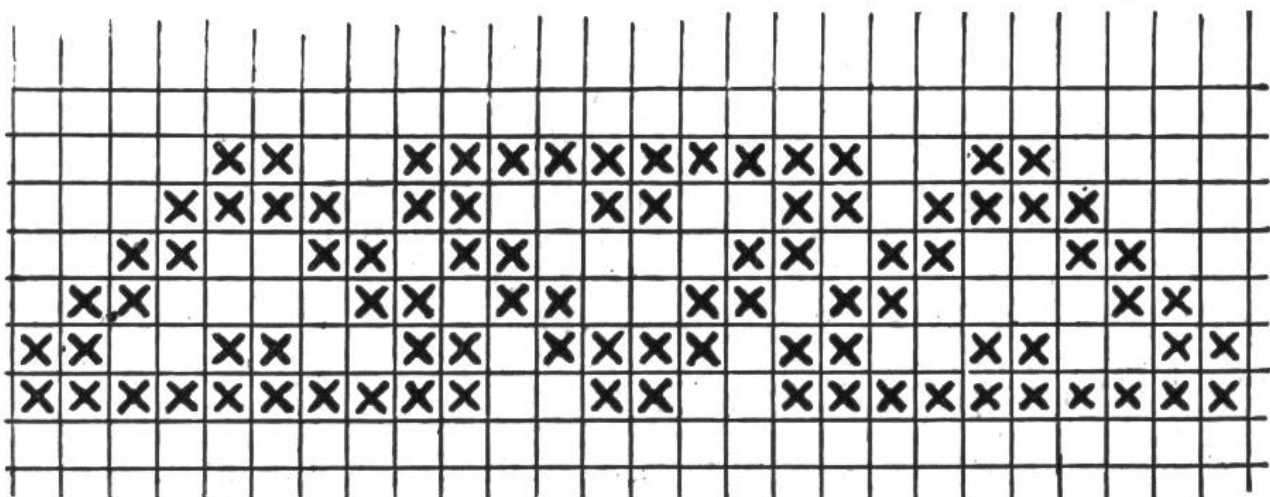
5. DAS KINDER-HÄUBCHEN.

Dasselbe ist sehr einfach zu vergrössern. Beim Futterhäubchen gebt nach allen Seiten 5 cm zu und beim Hinterteil des Häubchens ebenfalls. Das gerade Vorderteil des Häubchens wird nur in der Länge, also an der schmalen Seite 5 cm vergrössert; in der Breite aber hinten und vorn wird nur 1 cm zugegeben. Die Ausarbeitung ist genau dieselbe wie beim Puppenhäubchen. Stoffbedarf: bei 50 cm Breite 35 cm, bei 70 cm und mehr Breite nur 25 cm. Für das Futter benötigt ihr eine Stoffbande von 25 cm Länge und 35 cm Breite.

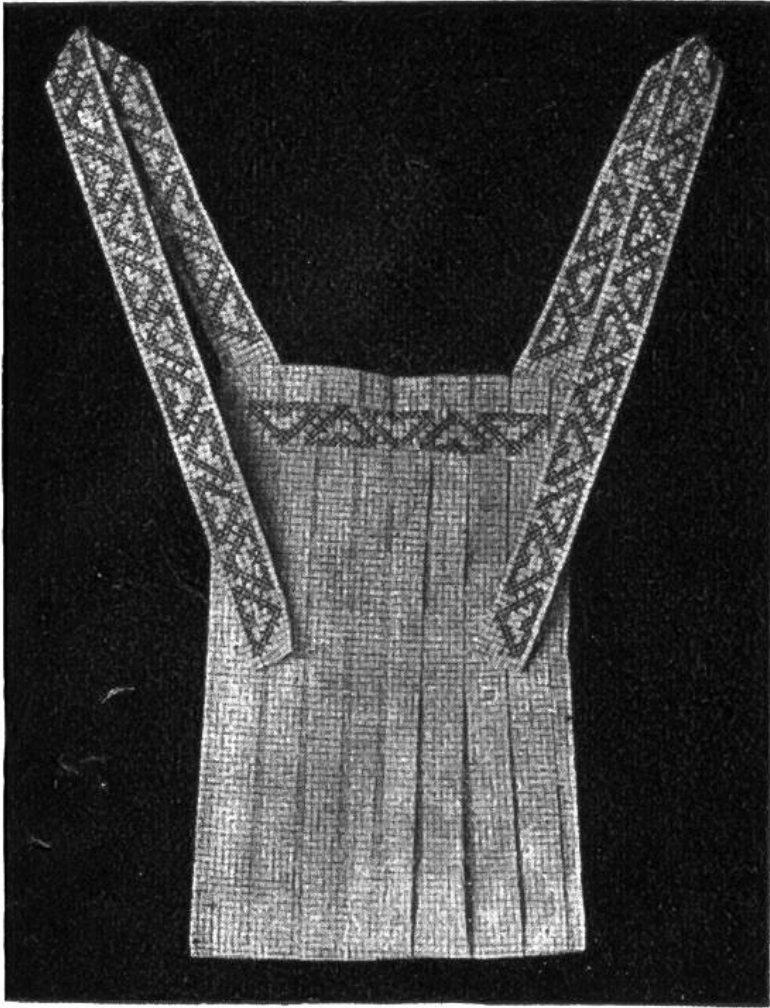
DIE MÄDCHENSCHÜRZE (GRÖSSE FÜR MÄDCHEN VON 12—18 JAHREN).

Stoffbedarf = 1 m, bei 82—100 cm Stoffbreite.

Zu der Schürze, wie sie unsere Abbildung zeigt, wurde karierte Cotonne verwendet, weil sich auf diesem Stoff ein Kreuzstichmuster leicht ausführen lässt. — Zuerst schneidet ihr der Stofflänge nach zweimal die doppelte Breite der Träger ab; die Trägerbreite müsst ihr nach dem Kreuzstichmuster richten. Nachdem ihr die Träger überstürzt zusammengenäht habt, schneidet ihr sie auf die richtige Länge, zirka 82 cm, ab. Das Schürzenteil wird auf beiden Seiten mit einem schmalen Säumchen abgeschlossen, währenddem unten an der Schürze ein 7 cm breiter Saum gemacht wird; oben wird ein 3½ cm breiter Einschlag auf die

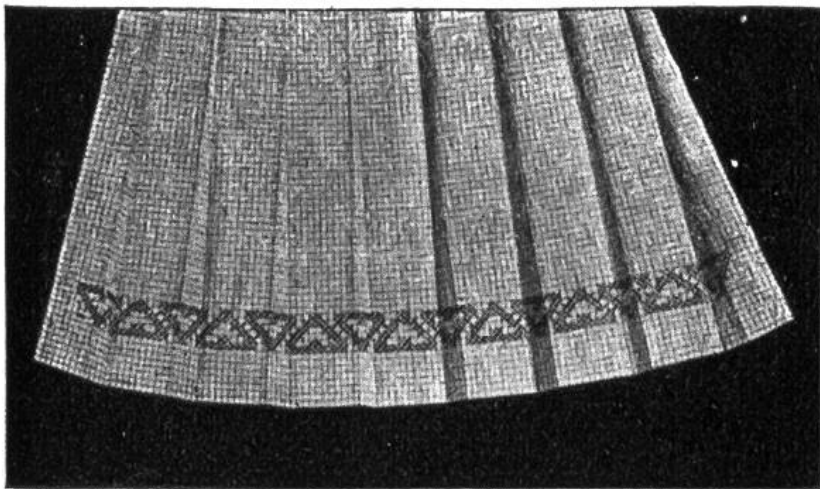


Kreuzstichmuster zur Mädchenschürze.



Mädchenschürze.

halten, damit die Schürze vorne nicht zusammenrutscht. Von der obersten Schürzenkante werden 18 cm gemessen, und von da abwärts wird dieser Streifen auf der linken Seite aufgesteppt. Auf dem Saum und den Trägern wird ebenfalls das Kreuzstichmuster ausgeführt. Die Träger



Falten unten geöffnet.

rechte Seite umgebogen. Oben legt ihr die Schürze in breite Falten, bis ihr eine Weite von 26 cm erreicht habt. Aus dem Rest, der euch von den Trägern bleibt, schneidet ihr 2 Stoffstreifen in der Länge der obern Schürzenweite, also 26 cm fertig gerechnet und ebenso in der Breite des Kreuzstichmusters. Der erste Streifen wird auf die rechte Seite, 3 cm vom obern Schürzenrand entfernt, aufgesteppt und mit der Kreuzstichbordüre garniert. Der zweite Streifen soll die Falten in der Taille zusammen

setzt ihr in schräger Richtung oben an der Schürze an, aber so, dass auf der rechten Seite keine Stiche sichtbar sind. Die Träger werden über den Rücken gekreuzt und in der Taille mit Druckknöpfen auf die Schürze geschlossen.